

Peter Portmann
Sackweidhöhe 24
6012 Obernau

Eingang: 6. Juni 2012

Nr. 314/2012

Frau Einwohnerratspräsidentin
Johanna Dalla Bona
Gemeindekanzlei
6011 Kriens

Obernau, 05. Juni 2012

Interpellation

Gemeindeinitiative: „Sonnenberg für alle“. Ablauf der Sammelfrist: 5. Juni 2012.

In der Gemeindeinitiative „Sonnenberg für alle“ lautet der Initiativtext wie folgt:

„Der Sonnenberg soll grün und für alle als Naherholungsgebiet erhalten bleiben. Auf eine Ein- oder Umzonung sowie auf einen Verkauf der gemeindeeigenen Grundstücke am Sonnenberg und insbesondere der Parzellen südlich der Gabeldingenstrasse sei daher zu verzichten“

Im Initiativtext sind folgende Textpassagen verwirrend und widersprüchlich:

1. „Der Sonnenberg soll grün und für alle als Naherholungsgebiet erhalten bleiben“
2. Es ist die Rede von einem Verzicht der Ein- und Umzonung der Parzellen.
3. „auf einen Verkauf der gemeindeeigenen Grundstücke am Sonnenberg und insbesondere der Parzellen südlich der Gabeldingenstrasse sei daher zu verzichten“

Das stellen sich folgende Fragen:

1. Unter Punkt 2 will man auf eine Um- und Einzonung der Parzellen **verzichten**. Warum soll man auf eine Ein- oder Umzonung verzichten, wenn sich die Parzellen bereits heute in der Landwirtschaftszone befinden?
2. Unter Punkt 3 wird ein Verkaufsverzicht der Parzellen gefordert. Kann ein Verkaufsverzicht der Parzellen auf Vorrat gefordert werden? Ohne eine Ein- respektive Umzonung der Parzellen?
3. Punkt 1. Ist der Sonnenberg zum jetzigen Zeitpunkt als Naherholungsgebiet gefährdet?
4. Was geschieht, wenn die Initiative vom Souverän angenommen wird?
Was geschieht, wenn die Initiative vom Souverän verworfen wird?
Oder anders gefragt, macht diese Initiative überhaupt einen Sinn?
5. Falls die Initiative überflüssig ist, warum interveniert nicht der Gemeinderat und erklärt die Initiative als ungültig?

Ich danke dem Gemeinderat für die Beantwortung dieser Interpellation.



Peter Portmann